

Viele Ideen fließen ein ins neue Kampfprogramm

Die Leitungen der Grundorganisationen der SED in der Industrie, im Bauwesen, in der sozialistischen Landwirtschaft, im Verkehr und Handel erarbeiten gegenwärtig verantwortungsbewußt den Entwurf ihres Kampfprogramms zum Plan 1983. Ausgehend von den Beschlüssen des Zentralkomitees und den staatlichen Planaufgaben bestimmen sie, worin im nächsten Jahr der Beitrag der Grundorganisation zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei besteht und auf welche Weise er geleistet werden soll. So entsteht ein wichtiges Führungsinstrument für das politische und ideologische Wirken der Genossen zur Lösung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1983.

Im Januar werden dann die Kampfprogramme in den Mitgliederversammlungen beschlossen. Die Zeit bis dahin wird von den Leitungen intensiv genutzt, um die vorliegenden Entwürfe mit allen Kommunisten und den Werktätigen in den Arbeitskollektiven ausführlich zu erörtern. Im volkseigenen Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Pasewalk zum Beispiel diskutieren gegenwärtig die Genossen in den Parteigruppen über das Kampfprogramm, um sich anschließend mit den Kollegen zu beraten. Dabei sind alle Hinweise und Vorschläge erwünscht, die den Entwurf weiter vervollkommen.

Um eine hohe Qualität dieses Führungsdokumentes zu gewährleisten, benötigen die Grundorganisationen die konstruktive Anleitung durch die Kreisleitungen. Aus der Analyse des Kampfes zur Meisterung der Planvorhaben des laufenden Jahres, aus dem Studium der besten Arbeits- und Leitungserfahrungen erwachsen viele wichtige Lehren und wert-

volle Ideen, die in die neuen Kampfprogramme der Grundorganisationen einfließen sollten.

Eine gute Unterstützung ist es auch, wenn Parteileitungen - wie zum Beispiel die des Kabelwerkes Schönow im Kreis Bernau - den Entwurf ihres Kampfprogramms vor Vertretern der Kreisleitung verteidigen können. Eine andere Form der Hilfe ist der

KOMMENTAR

Erfahrungsaustausch. Der Rat der Parteisekretäre im Wohnungsbaukombinat Cottbus wird im Dezember die Schwerpunkte für die Parteiarbeit in den Kombinatbetrieben diskutieren, die sich aus dem Plan 1983 ergeben. Daraus sind natürlich Konsequenzen für die Kampfprogramme abzuleiten - die Leitungen der Grundorganisationen werden die Empfehlungen des Rates zu schätzen wissen. Die Erfahrungen des Jahres 1982 bestätigen: Das Kampfprogramm ist Ausdruck dafür, wie verantwortungsbewußt, ideenreich und konsequent die Beschlüsse des X. Parteitag und des Zentralkomitees in den Grundorganisationen verwirklicht werden. Es schafft politische Standpunkte für die Meisterung komplizierter Vorhaben, konzentriert die Kraft der Parteikollektive auf für den Leistungsanstieg entscheidende Abschnitte, enthält die Maßnahmen für eine überzeugende politische Massenarbeit, fördert die Initiative im sozialistischen Wettbewerb, vervollkommen das innerparteiliche Leben, verstärkt die Aktivität der Genossen in den Massenorganisationen. Daß diese Schwerpunkte den Inhalt des neuen Kampfprogramms bestimmen, darauf wird jede Leitung besonders achten. Auf diese

Weise sichert sie, daß der Beschluß der Mitgliederversammlung vom Januar zum anspruchsvollen Aktionsprogramm der Grundorganisation wird, auf das sich der Wettbewerbsbeschluß der Vertrauensleute des Betriebes gründen kann.

Die Bedeutung des Kampfprogramms zum Plan kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, ist doch der Volkswirtschaftsplan sozusagen das zweite Parteiprogramm. Er sichert, daß in unserer Republik die materiell-technische Basis des Sozialismus weiter ausgebaut, die Arbeiter-und-Bauern-Macht allseitig gefestigt wird. Und daß eine politisch wie ökonomisch starke DDR unser bester Beitrag zum Schutz des Friedens ist, weiß hierzulande jeder Bürger und bekräftigt es durch seine Tat.

Wie in allen Grundorganisationen, ist auch im VE Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Pasewalk die Ausarbeitung des Kampfprogramms das kollektive Werk der gesamten Parteileitung. Jedes Leitungsmitglied fühlt sich dafür verantwortlich, steuert seine Ideen zum Beschlußentwurf bei. Eine Arbeitsgruppe hat die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik analysiert. Andere Leitungsmitglieder untersuchten die Qualität der staatlichen Leitungstätigkeit im Betrieb, die Wirksamkeit der Führung des sozialistischen Wettbewerbes.

Das Kampfprogramm, wenn auch noch im Entwurf, ist schon jetzt von erheblichem politischem Gewicht. Es stützt sich auf Vorschläge und Hinweise der Werktätigen aus der Plandiskussion, auf das Wissen, die Erfahrungen und vor allem die Kampfbereitschaft der Genossen. Mit der Diskussion in der gesamten Belegschaft werden jetzt weitere Gedanken in den Entwurf einfließen, werden die Beschlüsse des Zentralkomitees durch neue Verpflichtungen und Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zur praktischen Tat.

-berg